

Gute Nacht.

(Volkslied.)

[nach Silcher.]

Singstimme. Andante. (Leise und heimlich.)

Nacht, gu - te Nacht, mein fei - nes Lieb, gu - te Nacht, schlaf wohl, mein Kind! Gu - te
wohl, schlaf wohl und träum von mir, träume von mir heu - - te Nacht. Schla - fe
singt im Busch die Nach - ti - gall in dem kla - ren Mon - den-schein; und es

Nacht, gut Nacht, mein fei - nes Lieb, gu - te Nacht, schlaf wohl, mein Kind; daß dich die En - gel
wohl, schlaf wohl, und träum von mir, träume von mir heu - - te Nacht, daß, wenn ich auch da
singt im Busch die Nach - ti - gall in dem kla - ren Mon - den-schein; der Mond schaut in das

hü - ten all, die in dem schönen Him - mel sind; gute Nacht, gut Nacht, mein fei - nes Lieb, schlaf
schla - fen tu, mein Herz um dich, feins Lieb, dochwacht, daß es in lau - ter Lie - bes - glut an
Fen - sterdir, guckt in dein stil - les Käm - mer - lein, der Mond schaut dich im Schlummer da, doch

*) Wenn Violine besetzt, fallen die kleingedruckten Noten der Singstimme fort.

**) Wenn Violine besetzt, gelten die unteren großen Noten. Im andern Falle gelten nur die oberen kleinen Noten.

B Fehlt Violine (und ev. Klavier), so lasse man diese acht Takte Re-

wohl, schlaf wohl, mein Kind.
dich der - zeit ge-dacht.
ich muß ziehn al - lein.

kapitulation weg!

Gu-te Nacht, gut Nacht, mein fei - nes Lieb, schlafe wohl, schlaf wohl, mein Kind.
Schlafe wohl, schlaf wohl und träum von mir, träume von mir heu - te Nacht.
Der Mond schaut dich im Schlummer da, doch ich muß ziehn al - lein.